

1936

15. Januar 1936

SC - 4857

**Kameradschaftsabend des Kriegervereins Stadtlohn**

Am 12.1. veranstaltete die Kriegerkameradschaft einen Familienabend mit theatralisch-musikalischen Darbietungen. Der Kameradschaftsführer Adolf Erning begrüßte die Erschienenen. Gemeinschaftliche Lieder, Couplets und Solo-Vorträge wechselten im Laufe des Abends ab. Eine Verlosung fand allgemeine Anerkennung. Kamerad Demes-Beiermann, Wilhelm Twyhues, Alfons Sibbing, Gerhard Lübbering, Bernhard Heetpas, der Ansager des Programms H. Wilmeyer und der Leiter des Orchesters Hermann Schaefer verdienten sich für ihre Darbietungen allseitigen Dank. Mit dem Wunsche bald mal wieder so einen gemütlichen Abend der Kriegerkameradschaft erleben zu dürfen, gingen alle Teilnehmer heim.

AKZ

15. Januar 1936

SC - 4856

**Wochenendschulung der Amtswalterinnen der NS-Frauenschaft des Kreises Ahaus in Stadtlohn**

Die Wochenendschulung, die am Sonnabend und Sonntag in Stadtlohn stattfand und über 30 Amtswalterinnen vereinte, stand unter dem Leitsatz: "Jugend und Jugenderziehung in nationalsozialistischen Staatsstellen".

Nach der Begrüßung durch den Kreisschulungsleiter, der Flaggenhissung und dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde gleich in die Arbeit eingetreten; es sprach als erste die Kreisamtsleiterin Freiin E. v. Dalwigk über das Thema: "Die deutsche Frau und die deutsche Jugend".(...)

Am Spätnachmittag sprach der Kreisleiter der PO Blanke in der Schlussrede nochmals eingehend über die Stellung der Frau im nationalsozialistischen Staate. Er streifte die Arbeit des Führers in den vergangenen Jahren rückgehend bis zur Machtübernahme. Das kommende Jahr soll im Zeichen der Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes stehen. Seine eindeutigen Ausführungen und Erklärungen zu den im September erlassenen Judengesetzen wurden mit höchstem Interesse von den Zuhörern aufgenommen und jeder einzelnen Frau wurde klar, dass nur von der Reinerhaltung unserer Rasse, unseres Blutes unser Sein und Nichtsein in der Zukunft abhängt. Damit war die Wochenendschulung zu Ende.

AKZ

17. Januar 1936

SC - 4858

**Überreichung des Ehrenbürgerbriefes an Adolf Hitler**

Auf der großen Kundgebung der NSDAP am 15. Januar in Detmold überreichte der Bürgermeister und Kreisleiter Pg. Clemens Blanke dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler den in den Kunstwerkstätten Bach-Wild in Münster angefertigten Ehrenbürgerbrief der Stadt Stadtlohn.

Die Übergabe erfolgte mit einem von Wüllner-Stadtlohn kunstvoll angefertigten Begleitschreiben folgenden Wortlautes:

An den Führer und Kanzler des Deutschen Volkes Adolf Hitler!

Mein Führer!

Sie haben die Ihnen am 13.4.1933 angetragene Ehrenbürgerschaft der Stadt Stadtlohn angenommen. In stolzer Freude und aufrichtiger Dankbarkeit überreichte ich Ihnen den Ehrenbürgerbrief meiner Vaterstadt.

Blanke, Bürgermeister und Kreisleiter

AKZ

SC - 4210

**Adolf Hitler unser Führer - Ehrenbürger der Stadt Stadtlohn**

Im Rahmen des Lippetages in Detmold fand die feierliche Übergabe der Ehrenbürgerbriefe der drei westfälischen Städte Herten, Schwalenberg und Stadtlohn an den Führer statt. Dieses bedeutsame Ereignis, bei dem die kleine Stadt im Grenzland, wenn auch nur für kurze Zeit im Brennpunkt eines großen Geschehens stand, soll auch durch uns eine besondere Würdigung erfahren, nachdem wir schon vor einigen Tagen zwei Aufnahmen des Ehrenbürgerbriefes brachten.

Mitte des Jahres 1934 [richtig 13.4.1933, siehe unten] hatte der Magistrat der Stadt Stadtlohn unsern Führer die Ehrenbürgerschaft angetragen. Darauf traf am 1. November 1934 bei der Stadtverwaltung aus der Reichskanzlei ein persönliches Schreiben ein, das folgenden Inhalt hat:

An den Magistrat,  
Stadtlohn i. Westfalen

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes von Stadtlohn erfüllt mich mit aufrichtiger Freude. Ich nehme die Ehrenbürgerschaft an und bitte, dem Magistrat und der Stadtverwaltung meinen ergebensten Dank sowie meine besten Glückwünsche für das Blühen und Gedeihen von Stadtlohn aussprechen zu dürfen.

Mit deutschen Gruß!

Gez. Adolf Hitler

Damit war unser Führer Ehrenbürger unserer Stadt und damit hat Stadtlohn eine Auszeichnung vor allen Städten im Kreise Ahaus und weit darüber hinaus erhalten, eine Tatsache, die dem Umstand Rechnung trägt, dass Stadtlohn bahnbrechend war, um dem Nationalsozialismus im Kreise Ahaus Eingang zu verschaffen.

Es galt nun, einen Ehrenbürgerbrief zu schaffen, der der Ehrenbürgerschaft die äußere Form und den Ausdruck verleihen sollte. Nach einer Idee des Bürgermeisters Blanke fand dieser Brief seine Verwirklichung in der Form eines Tryptichons.

Der Ehrenbürgerbrief, der seit längerer Zeit im Schaufenster des Poltermeisters Heinrich Lückens ausgestellt war, besteht in seinem Mittelstück aus einem Stück Leinen Stadtlohner Herkunft als Untergrund, auf dem sich folgende Stickerei in Goldfäden befindet:

"Ehrenbürgerbrief dem Führer aller Deutschen, Adolf Hitler." Darunter ist das Hoheitszeichen angebracht. Das Mittelstück verkörpert Stadtlohn als Stadt des Spinnens und Webens, als Textilstadt. Die Stickerei besorgte die Frau eines Stadtlohner Fabrikanten. Die Seitenstücke des Tryptichons sind mit Pergament unterlegt. In der Mitte jeder Seitenfläche liegt eine gebrannte Tonplatte, Stadtlohner Töpferarbeit. Die rechte Platte stellt das alte Lammersmann'sche Haus, das jetzige Rathaus dar, während sich auf der linken Seite der althistorische Marktbrunnen befindet. Die Entwürfe und Formen zu den in Flachrelief gearbeiteten Platten stammen aus dem Atelier des Stadtlohner Künstlers Josef Brinkamp. Die Platten wurden in Erning's Töpferei gebrannt. Die Seitenstücke verkörpern also die Töpferstadt Stadtlohn, ein Handwerk, welches schon seit Jahrhunderten hier zu Hause ist. Die drei Teile des Tryptichons sind von den Kunstgewerblerinnen Bach und Wild in Münster in Schweinsleder gebunden worden. Der eine Deckel trägt das Stadtlohner Wappen mit den drei Paulusköpfen und der andere Deckel die Jahreszahl 1933. Die Begleitadresse besteht aus echter Pergamenthaut. In altgotischem Stil ist folgender Schriftzug eingetragen:

An den Führer und Kanzler des deutschen Volkes,

Adolf Hitler!

Mein Führer!

Sie haben die Ihnen am 13. April 1933 angetragene Ehrenbürgerschaft der Stadt Stadtlohn angenommen. In stolzer Freude und aufrichtiger Dankbarkeit überreiche ich Ihnen den Ehrenbürgerbrief meiner Vaterstadt.

Blanke, Bürgermeister und Kreisleiter.

Der Ehrenbürgerbrief der Stadt Stadtlohn für unseren Führer ist echte Werkmannsarbeit. Industrie, Handwerk und Kunsthandwerk haben hier ein gemeinsames Werk geschaffen. Aus der Hände Fleiß erstanden, gibt dieses Werk Kunde ehrlichen Wollens, fleißigen Werkens und hohen Könnens im Westmünsterland, auf der Grenzwarde des deutschen Vaterlandes.

Dieser Ehrenbürgerbrief wurde bei dem großen Erinnerungstreffen an den lippischen Wahlkampf in Detmold am 15. Januar auf der Grawenburg, wo der Führer während des lippischen Wahlkampfes 1933 gewohnt, überreicht.

Die Stadtlohner Abordnung bestand aus folgenden Personen: Bürgermeister Klemens Blanke, Textilfabrikant Gottfried Hecking, erster Beigeordneter der Stadt Stadtlohn, Bernhard Uhlenkott, Böhmer von der Kreisleitung, Steggemann, Weber und Feldmann, Töpfergeselle.  
ZA

25. Januar 1936

SC - 4074

#### **Aus dem Fliegerstützpunkt Stadtlohn**

Am Dienstagabend fand im Burggartensaal von Johann Heßling eine Werbeversammlung des deutschen Luftsportverbandes statt, der sich ein Kameradschaftsabend der Segelflieger anschloss. Eingangs konnten die zahlreichen Besucher eine arbeitende Modellbaugruppe der gewerblichen Berufsschule Stadtlohn besichtigen, die bei eifriger Arbeit Modelle aller Art in den verschiedensten Baustadien zeigten. Die Werbeversammlung wurde vom Stützpunktleiter Ditmar eröffnet, der den Jahresbericht erstattete. Das Jahr 1935 hat Dank der Mitarbeit aller Beteiligten den Stützpunkt in der Entwicklung und im Aufbau gesehen. Mit Stolz konnte daher am Jahresende dem Ortsgruppenführer eine Mitgliederzahl von 120 gemeldet werden. Dazu kam technisch und fliegerisch geschultes Personal, das auf den Fliegerschulen Westdeutschlands und Württembergs ausgebildet wurde. Nicht zuletzt darf die Herstellung der mustergültig eingerichteten Werkstatt genannt werden, in der nun, nachdem die Baugenehmigung erteilt und der Bauplan eingetroffen ist, mit dem Bau eines flugfähigen Apparats begonnen wurde. Die Fliegerei ist nicht nur Sport, der einer bestimmten Gruppe von Menschen vorbehalten ist. Jeder kann Mitglied der D.L.V. werden und helfen die Aufgaben erfüllen. Vornehmlich wollen wir unsere Jugend zu uns führen, schon in der Schule wollen wir den zukünftigen Flieger formen und feilen. Jede Zeit hat ihren Menschentypus. Der Typ unserer Zeit ist der Flieger, fliegen und Flieger sein ist das höchste Ziel einer ganzen Jugend. Wir Kriegsfieger, die wir das große Erleben in uns tragen, Männer wie Immelmann, Bölke und Richthofen im Kampf gesehen zu haben, halten mit Zähigkeit an der Tradition der Fliegerei fest und danken es dem Führer und seinem Mitarbeiter Hermann Göring, dass er uns eine stolze Luftwaffe geschaffen hat und somit sein Wort wahr geworden ist: "Das deutsche Volk muss ein Volk von Fliegern werden". Als Ergänzung dieser Ausführungen folgte dann die Rede des Ortsgruppenführers Löhr über die Fliegerei im Kriege. Gewürzt durch Erzählungen eigener Erlebnisse als Fliegeroffizier im Weltkrieg verstand er es, seine Zuhörer zu fesseln. Anschließend sprach dann der geistliche Studienrat Schweers-Gronau über Modellbau als Vorschule für die Fliegerei. In einem interessanten Referat, unterstützt durch gute Lichtbilder aus einem Gronauer Lehrgang, konnte er den Zuhörern ein Bild von dem Leben innerhalb eines solchen Kursus, aber auch von der Notwendigkeit des Modellbaues geben. Kreisleiter Blanke, der mit dem Kreisschulungsleiter Eggert erschienen war, beglückwünschte die Führung des deutschen Luftsportverbandes im Kreis Ahaus und insbesondere in Stadtlohn zur geleisteten Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch in Zukunft die Bemühungen um die Ertüchtigung unserer Jugend von Erfolg gekrönt sein mögen. Zum Schluss der Werbeversammlung erfolgten dann Schmalfilmvorführungen. Zuerst ein sehr interessanter Film über die Entwicklung der Fliegerei, mit Bildern, die die verschiedenartigsten Versuche, die Luft zu erobern, zeigten. Der zweite Film zeigte in drei Abschnitten die junge deutsche Luftwaffe auf dem Reichsparteitag der Freiheit 1935 in Nürnberg. Im Laufe des Abends wurden 15 Neuaufnahmen getätigt. Ein Kameradschaftsabend hielt die Flieger noch bis zur Mitternachtsstunde zusammen.

ZA

20. Februar 1936

SC - 4972

#### **Der Adlerschild des WHW**

Vor einem Kreis geladener Personen und der Führer der hiesigen Organisationen übernahm am Freitagabend im Hotel zur Post Bürgermeister Blanke den Adlerschild des Winterhilfswerkes des Kreises Ahaus in die Obhut der Stadt Stadtlohn. Das künstlerisch ausgeführte Werkstück, ein Zeichen der Opferbereitschaft der Heimatbevölkerung, bleibt einige Tage in Stadtlohn und kann von jedem am Marktbrunnen zur Nagelung benutzt werden.

ZA

20. Februar 1936

SC - 4094

#### **Lehrgang in der Kreisschule der NSDAP**

Zum 34. Lehrgang seit ihrer Errichtung trafen sich in der Kreisschule etwa 50 Amtswalter der Partei, in der Hauptsache die Ortspresseamtsleiter, die Ortsfunkwarte und die Ortswalter für Funk und Bild. Der Lehrgang begann Samstag Nachmittag mit einer Begrüßung durch Kreisschulungsleiter Eggert und einer feierlichen Flaggenparade. Die Redner des Lehrganges waren: Stellv. Kreisleiter Alex Sasse, Kreisleiter Blanke, Kreisschulungsleiter Eggert und der Kreisleiter der NS-Kulturgemeinde, Dr. Timmer, Gronau. Den ersten Abend beschloss eine Kulturrunde und ein Kameradschaftsabend. Am Sonntag fand eine Besichtigung der alten Stadtlohner Handtöpfereien unter fachkundiger Führung statt.

ZA

25. Februar 1936

SC - 6129

#### **Erfolg eines Stadtlohner Bildhauers im Ausland!**

Auf der westfälischen Kunstaussstellung, die im Herbst vorigen Jahres in Dortmund stattfand, war auch der Bildhauer Josef Brinkamp aus Stadtlohn i. W. als Aussteller dreier Köpffestudien: ein junger Jurist, ein junger Mediziner und eine Künstlerin, vertreten. Hatten schon die ausgestellten Werke Brinkamps in vielen inländischen Zeitungen lobende Anerkennung gefunden, so bringt nunmehr "La Revue Moderne" eine der bekanntesten Pariser Kunstzeitschriften, welche die berühmtesten Künstler und Schriftsteller Frankreichs zu ihren Mitarbeitern zählt, in ihrer Nummer vom 30. Januar 1936 einen Bericht über die westfälische Kunstaussstellung, in dem besonders die Werke von Brinkamp hervorgehoben sind. Allein 4 Arbeiten von Brinkamp sind im Abbild wiedergegeben, so "der junge Jurist, die Künstlerin, ein Aquarell einer italienischen Landschaft und der hl. Georg im Kampf mit dem Drachen". Der Kunstkritiker der "Noveau Moderne" schreibt u. a. über Josef Brinkamp:

"Er lebt in der kleinen Stadt Stadtlohn, nicht weit von der holländischen Grenze. Er lebt dort in arbeitsfreudiger Zurückgezogenheit und stellt selten aus. Und das ist schade. Seine drei Köpffestudien, die er auf der Ausstellung in Dortmund vorführt: ein junger Mediziner, ein junger Jurist und eine Künstlerin sind Portraits großer Klasse, weil sie unter den Zügen eines eigenartigen Gesichtsausdrucks charakteristisch die Menschentypen zum Ausdruck bringt. Brinkamp hält sich nicht allzu sehr an die äußeren Formen seines Modelles, er erfäßt vielmehr die Seele des darzustellenden Gegenstandes. Es ist auffallend, diese Rückkehr zu den ehrwürdigen Disziplinen der klassischen Kunst bei einem jungen Künstler zu beobachten, der vor 3 Jahren erst aus der Akademie der schönen Künste in Düsseldorf hervorgegangen ist. Es ist bestimmt etwas von einem Wechsel in der Kunstauffassung der jungen Künstler Deutschlands festzustellen.

Ich verstehe sehr wohl, daß dieser Wechsel sich bei Brinkamp mit besonderer Stärke zeigt, haben wir es doch mit einem Künstler zu tun, der in mancher Hinsicht eigene Wege geht.

Sohn eines Bildhauers, folgte er mit 20 Jahren den Lehrkursen für Skulptur und Architektur von Prof. Wilh. Otto und Prof. Kattwinkel an der Kunstschule in Berlin-West.

In Düsseldorf wurde ihm das Glück zuteil, Prof. Richard Langer und Prof. Alexander Zschotte als Lehrer zu haben. Diese verstanden es, ihn zu unterrichten, ohne seine Eigenart zu unterdrücken.

Studienreisen in die Schweiz und nach Italien vollendeten seine Ausbildung. Man darf den Einfluß nicht unterschätzen, welchen die Eindrücke dieser Reisen auf sein Kunstschaffen wie auch auf seine Kunstauffassung hatten und noch haben werden.

Brinkamp, gelegentlich auch ein beachtenswerter Zeichner und Aquarellist, gehört zu den Künstlern, deren Seele man hinter ihren Entwürfen spürt.

Voll Ehrfurcht vor der Wirklichkeit, welche allein die Form individualisiert, findet er auch sein Gefallen daran, damit die Wiedergabe einer allgemeinen Idee zu verbinden.

Dieses Streben führt ihn zum Studium echter Plastik. Wie wir sahen, verläßt ihn die Sorge um diese Plastik auch nicht in der Porträtierung. Die Ausarbeitung der Entwürfe, die er einer allegorischen Schau der Wirklichkeit entleiht, ist in gleicher Weise durch seine Eingebungskraft angeregt.

Ich glaube, es empfiehlt sich, den Namen Jos. Brinkamp im Auge zu behalten."

ZA

13. März 1936

SC - 4862

**Kreisarbeitstagung der NSDAP in Stadtlohn**

Am vergangenen Samstag und Sonntag fand in der Kreisführerschule der NSDAP ein Wochenendlehrgang statt, an dem die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter sowie deren Stellvertreter teilnahmen. Am Sonntag morgen begann die zweite Kreisarbeitertagung dieses Jahres, an der sich die Kreisamtsleiter sowie die Hauptstellen- und Stellenleiter beteiligten. Nachdem Kreisorganisationsleiter Pg. Sasse zu organisatorischen Fragen Stellung genommen hatte, wies er darauf hin, dass am 9. und 10. Mai des Jahres in Vreden das diesjährige Kreistreffen stattfindet. Er gab einige Hinweise auf die voraussichtliche Ausgestaltung dieser beiden Tage. Es wird die Öffentlichkeit interessieren, dass auch die Wehrmacht vertreten sein wird, um die enge Verbundenheit zwischen den Hauptsäulen des heutigen Staates, Partei und Wehrmacht, zum Ausdruck zu bringen. Auf dieser Tagung erstatteten ferner die Kreisamtsleiter Bericht über ihr Aufgabengebiet. Im Vordergrund des Interesses stand ein Vortrag des Kreiswirtschaftsberaters Pg. M. van Delden, der "Nationalsozialistische Wirtschaftsführung" behandelte.

Den Abschluß dieser Wochenendtagung bildete eine Kundgebung in der Turn- und Schützenhalle um 15 Uhr, an der außer den bereits genannten politischen Leitern sämtliche Ortsamtsleiter, Zellen- und Blockleiter der Partei, Vertreterinnen des Deutschen Frauenwerkes und die Bürgermeister und Gemeindebürgermeister, die Innungsoberrmeister, sowie Betriebszellenobmänner des Kreises Ahaus teilnahmen. Kreisorganisationsleiter Pg. Sasse eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung mit einem Gedenken der Toten des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung. Er gedachte sodann des vormittags verstorbenen Pg. Walter Huckriede aus Ahaus. Kreisleiter Pg. Blanke nahm dann das Wort zu einem einstündigen Vortrag, in dem er Sinn, Zweck und Bedeutung der Reichstagswahl behandelte. Er wies auf die ungeheure, durch den Bolschewismus drohende Gefahr hin. Weiter würdigte er die Staatskunst unseres Führers, der bisher alles richtig erkannt und auch entsprechend gehandelt hat, vom Austritt aus dem Völkerbund angefangen bis zur Jetztzeit. In 3 Jahren sind große außenpolitische Erfolge errungen worden. Redner wies z. B. auf den Pakt mit Polen, die Saarabstimmung, sowie das Flottenabkommen mit England hin. Diesen Erfolgen reihen sich würdig wirtschaftliche Besserungen an.

Zum Schluß appellierte er an alle Bewohner des Kreises Ahaus, sich der Bedeutung der Wahl, die dem Führer bei seinen außenpolitischen Verhandlungen den Rücken stärken soll, bewusst zu sein, am 29. März geschlossen zur Wahlurne zu kommen und dem Führer die Stimme zu geben. Er betonte, dass alle anderen Arbeiten gegenüber den im Wahlkampf zu leistenden Arbeiten zurückstehen müssten. Er appellierte in dieser Hinsicht besonders an die Behördenleiter. Mit einem Hinweis, dafür zu sorgen, dass das Opfer der 2 Millionen Toten des Weltkrieges sowie der 400 Toten der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung nicht ihren Sinn verlöre, schloß Kreisleiter Pg. Blanke seine bedeutsamen Ausführungen.

AKZ

13. März 1936

SC - 4863

**Zum Richard-Euringer-Abend in Ahaus**

Wir schon kurz mitgeteilt, spricht am 21. März 1936 im Casinosaal in Ahaus der Dichter des Dritten Reiches, Richard Euringer. Über das Erlebnis eines Euringer-Abends schreibt Marianne Cordes im Gaublatt Westfalen-Nord der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes:

Mein Gott im Himmel mach es wahr,  
was ich verkündet so viel Jahr,  
was ich im Traum der Kunst geschaut:  
Der Geist ist's, der den Körper baut,  
die Seele ist's, die handelt  
und eine Welt verwandelt!

Die Worte lässt Richard Euringer den Künstler in seinem Hörwerk "Deutsche Passion 1933" sprechen und dieses Wort des genialen Dichters unserer Zeit möchte ich über meinen Bericht setzen. Ein Erleben war unser Euringer-Abend, so groß, so gewaltig packend, so ergreifend schön, dass wir alle lange unter dem tiefen Eindruck stehen werden (...)

AKZ

17. März 1936

SC - 4861

**Ferdinand Terrahe 70 Jahre alt**

Heimatboden formt Originale, Heimatliebe bildet Charaktere. Diese Wort passen auf einen der bekanntesten Mitbürger, der am 14. März sein 70. Lebensjahr vollendet: Herr Ferdinand Terrahe. Wohl selten kann ein Mann der engeren Heimat auf ein solch arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Leben zurückschauen. Als einziger Sohn des Seifensieders Terrahe in Stadtlohn geboren, erlernte er das Gewerbe seines Vaters, welches er in beträchtlicher Größe übernahm und noch weiter ausbaute auf Drogen usw. Eng mit dem Schicksal seiner Vaterstadt verbunden, hat er Stadtverordneter, Stadtverordnetenvorsteher und Mitglied des Kreistages und der Handelskammer Münster tätig am Wachsen und Werden Stadtlohns teilgenommen. Er war Mitbegründer der Rektoratschule und befasste sich um die Jahrhundertwende mit den damaligen Bahnbauplänen, die Stadtlohn direkt mit Holland verbinden sollten. Ferner war er damals Mitglied des Vereins der deutschen Rheinmündung, der einen Kanal bauen wollte von Wesel am Stadtlohn vorbei bis zur Nordsee. Als Mitbegründer der Gewerbebank gehört er noch heute dem Vorstand der Bank an. Diese vielseitige Tätigkeit war immer bestimmt von dem Streben, das Wirtschaftsleben in Stadtlohn zu fördern. Als Mitglied des Kirchenvorstandes ist seiner Initiative der neue Friedhof an der Vredener Straße zuzuschreiben. Im geselligen Leben der Stadt ist Herr Terrahe eine bekannte Erscheinung.  
AKZ

20. März 1936

SC - 4097

**Arbeitstagung der Bürgermeister**

Zu einer Tagung der Bezirksabteilung der kreisangehörigen Städte des Regierungsbezirkes Münster versammelten sich am Donnerstagmorgen bei Engelbert Tenbrock, Stadtlohn, Mühlenstraße, die Bürgermeister der genannten Städte unter dem Vorsitz von Bürgermeister und Kreisleiter Tewes-Warendorf.

Der geschäftsführende Direktor der Provinzialdienststelle Westfalen des deutschen Gemeindetages, Dr. Sachse, gab einen Gesamtüberblick über die derzeitige kommunalpolitische Lage, während Landesverwaltungsrat Brüggestrat über die Aufgabengebiete des Gemeindeunfallversicherungsverbandes sprach. Zwei weitere Referate von Bürgermeister Tewes und Standesbeamter Schiffke behandelten die kommunale Baupolizeigebührenordnung und die Ausgestaltung des Standes- und Sippenamtes. In der nun folgenden Aussprache wurden viele Dinge besprochen, die im Geschäftsbereich der Stadtleitung liegen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde den Teilnehmern Gelegenheit zu einer ausgiebigen Stadtbesichtigung gegeben. Zuerst wurde die Ölmühle besucht, die ja in ihrer wundervollen Werkmannsarbeit auf jeden Besucher einen tiefen Eindruck macht. Dann wurde das renovierte Rathaus besichtigt, das nun in neuem Glanz erstanden ist und ein Schmuckkasten unserer Stadt dargestellt. Besonders bewundert wurde das Sitzungszimmer mit kostbaren Möbeln in gediegener Ausführung, die von der Stuhlfabrik Spahn in anerkennenswerter Weise gestiftet wurden.

Durch die romantische Eschstraße ging es dann zur alten Handtöpferei von Erning, wo gerade das Brennen in vollem Gange war. Hier konnte den Besuchern gerade das Salzen gezeigt werden.

Schließlich wurde die Stuhlfabrik H. u. F. Spahn noch besichtigt. Nach der Erweiterung und Reorganisation stellt die Stuhlfabrik einen Musterbetrieb dar.

Zum Schluss des Tages führte Bürgermeister und Kreisleiter Blanke seine Gäste noch in den Schulneubau auf dem Hilgenberg, der vor der Vollendung steht und in seiner Einfachheit ein Zweckbau ist, der sich sehr gut in den Rahmen der Landschaft einpasst. Die vorhergehende Tagung fand in Ahlen statt. Nach Stadtlohn folgt nun Haltern als Tagungsort. (gleicher Bericht am 22.3.1936 in AKZ)

ZA

20. März 1936

SC - 4864

**Aus der Bewegung**

Am Montag abend fand im Saale des Arbeitervereins eine außerordentliche Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Stadtlohn, statt. Der Kreisleiter Blanke führte den neuen Ortsgruppenführer Fischer-Epe in sein Amt ein und verpflichtete außerdem noch einige Amtsträger der Ortsgruppe durch Handschlag auf ihr Amt. Anschließend hielt er ein Referat über den Führernachwuchs und seine Auslese.

AKZ

20. März 1936

SC - 4096

**Großes Siedlungsprojekt in Stadtlohn**

*20 Siedler erhalten eignen Grund und Boden - [Immingfeld]*

Ein besonderes Ereignis bringt der heutige Tag für zwanzig Stadtlochner Familien: Richtfest im Städtischen Feld. Der Spaziergänger, der im vergangenen Sommer noch durch ein sogenanntes "Stadtfeld" in der Einsamkeit wandelte, wird sich wundern, wenn er demnächst seine Wanderungen wieder aufnimmt. In aller Stille ist dort eine Siedlung von zehn Doppelhäusern entstanden, die zwanzig Familien eine eigene Heimstätte gibt. In einer Kurve des Feldweges ziehen sich die Häuser in einer Reihe entlang. Jede Wohnung enthält zwei Zimmer, eine Wohnküche, Waschküche und Stallung. Für kinderreiche Familien wird das Dachgeschoss noch zu zwei Zimmern ausgebaut. die Stallung ist so groß, dass zwei Schweine und eine Ziege, die Kuh des kleinen Mannes, gehalten werden können. Zu jeder Siedlerstelle gehören 1500 Quadratmeter guter, fruchtbarer Kulturboden. Die Häuser werden weiß verputzt und erhalten dunkle Brettergiebel. Mit ihrem roten Ziegeldach heben sie sich malerisch gegen den dunklen Tannenwald im Hintergrund ab. In der Mitte der Siedlung ist ein Weiher vorgesehen, der zur Entwässerung dient, aber auch als Schmuckanlage gedacht ist. Die Einfriedigung und gärtnerische Gestaltung wird einheitlich nach Anregungen des Stadtlochner Stadtbauamtes durchgeführt. Jede Siedlerstelle hat eine Pumpe, so dass die Wasserversorgung gesichert ist. Die Teichanlage kann als Feuerlöschteich benutzt werden.

Die schnelle Durchführung des Siedlungsprojektes ist der Initiative des Bürgermeisters und Kreisleiters Blanke zu verdanken, Träger der Siedlung ist die Westfälische Heimstätte. Die Bauleitung liegt in Händen des Stadtbaumeisters Holstiege. In den nächsten Jahren wird die Siedlung um 6 Stellen erweitert. Nach erfolgter Aufteilung des ganzen Geländes steht jedem Siedler ein Morgen Land zur Verfügung.

Heute Nachmittag findet im Beisein der Behördenvertreter, der Siedler und der am Bau beteiligten Handwerker das Richtfest statt. Möge auch diese Siedlung glückliche Menschen aufnehmen, verbunden mit Heimat und Boden, eine Gemeinschaft der Arbeit, des Geistes und des Herzens.

ZA

25. März 1936

SC - 4098

**Gauleiter Dr. Meyer in Stadtlohn**

(...) In Stadtlohn wurde Gauleiter Dr. Meyer wiederum auf dem Rathause von Bürgermeister, Kreisleiter Blanke empfangen. Bald ging es zur Turn- und Schützenhalle, wo inzwischen die Betriebe der Stadt und die übrigen Volksgenossen der Stadt und der Landgemeinden in größter Zahl erschienen waren. Mit klingendem Spiel zogen die Formationen der NSDAP mit ihren Fahnen auf und bald waren in der festlich geschmückten Turn- und Schützenhalle sowie auf dem geräumigen Vorplatz mehrere tausend Menschen versammelt, um die Worte des Gauleiters zu hören.

Während eines schneidigen Marsches der Stadtlochner Musikkapelle betrat Gauleiter Dr. Meyer mit seiner Begleitung den Saal, wo ihm seitens der versammelten Menschenmenge eine herzliche Begrüßung bereitet wurde.

Neben Kreisleiter Blanke und Landrat Sümmermann nahm der Gauleiter in der ersten Reihe des Saales Platz und nachdem wiederum schmetternde Marschmusik erschallt war, wurden die Fahnen der Bewegung in die festliche Halle getragen. Zur Freude aller Versammelten, und vom besonders herzlichen Beifall des Gauleiters belohnt, ertönten die Fanfaren und Trommeln

des Jungvolkes, weithin kündend, dass die ereignisvolle Kundgebung nun ihren Anfang nehme.

Nachdem Ortsgruppenleiter Pg. Fischer die Kundgebung mit Worten der Begrüßung eröffnet hatte, nahm zunächst Kreisleiter, Bürgermeister Blanke das Wort, um durch einen kurzen, überzeugenden Rechenschaftsbericht die in der Stadt Stadtlohn seit der nationalsozialistischen Machtergreifung geleistete Aufbauarbeit zu beweisen. Aus den Worten des Redners, auf die wir morgen noch ausführlicher zurück kommen werden, ging klar hervor, dass es durch eine entschlossene Abkehr von den Fehlern der voraufgegangenen Jahre der nationalsozialistischen Führung der Gemeindeverwaltung gelungen ist, ein dem Zusammenbruch verhängnisvoll nahes Kommunalwesen nicht nur vor diesem Zusammenbruch zu bewahren, sondern einer von Jahr zu Jahr stärker in Erscheinung tretende Gesundung entgegenzuführen, sodass heute wieder geordnete Verhältnisse und nach den hohen Fehlbeträgen früherer Jahre trotz umfangreicher Unternehmungen gar wieder gesunde Reserven vorhanden sind.

Noch einmal erhob sich stürmischer Beifall, als Gauleiter Dr. Meyer das Podium betrat, um, oftmals vom starken Beifall unterbrochen, zu den Versammelten zu sprechen. Mit den dicht gedrängten Zuhörern im großen Saale hatten auch noch viele hundert Volksgenossen vor der Halle Gelegenheit, durch Lautsprecherübertragung den Worten des Gauleiters mühelos zu folgen und ihren überzeugenden Eindruck zu vernehmen. (...)

ZA

1. April 1936

SC - 4866

#### **Von der Rektoratschule**

Am 20. März fand zum 20. Male an der hiesigen Rektoratschule die Abschlussprüfung für die Untersekunda eines Gymnasiums bzw. Realgymnasiums statt. Sie hatte, wie alle früheren das Ergebnis, dass sämtliche Prüflinge bestanden. - Bekanntlich wurde vor mehr als 50 Jahren die Rektoratschule gegründet, um den Jungen vom Lande den Weg zum Weiterstudium und damit zu den höheren Berufen zu öffnen und um anderen eine höhere Ausbildung für das praktische Leben zu geben. Um letzteres Ziel zu erreichen, ist seit vielen Jahren den Schülern die Gelegenheit geboten, von der Untertertia an statt Griechisch Englisch zu nehmen. Seit der Gründung des Gymnasiums in Borken ist es den hiesigen Schülern verhältnismäßig leicht gemacht, zum Abitur oder Mittleren Reife (früher das Einjährige) zu gelangen. Für das letzte Ziel genügt der Besuch der Untersekunda in Borken auf 1 Jahr. Es wäre nun klug von den Eltern, von dieser Gelegenheit, den Kindern eine gute Ausbildung und damit den besten Schutz für das Leben zu geben, auch Gebrauch zu machen und nicht allein von der augenblicklichen Laune des Jungen abhängig zu machen. - Anmeldungen nimmt noch der Rektor der Schule entgegen.

AKZ

10. April 1936

SC - 4101

#### **Holz und Wolle**

##### *Betriebsfest von zwei Stadtlohner Firmen*

Am Samstagabend fand in der Turn- und Schützenhalle das Betriebsfest der Stuhlfabrik H. & F. Spahn und der Strumpffabrik Wessels & Co. Statt. Die beiden Betriebsgemeinschaften hatten sich vereinigt, weil bei der einen ein Mangel an Tänzerinnen und bei der anderen ein Mangel an Tänzern besteht. Dieser Mangel war durch die gemeinsame Feier behoben und so konnte erst die rechte Harmonie im Zelte aufkommen. Betriebsführer Heinrich Spahn kam denn auch im Laufe des Abends auf dieses gemeinsame Zusammensein der holz- und wollverarbeitenden Betriebe zu sprechen.

Das Fest wurde durch den Ortswart der DAF, Pg. Schroer, eröffnet. In treffenden Worten schilderte er die unseligen Verhältnisse in Spanien und kam dann auf unser herrliches Vaterland zu sprechen, wo nicht Bruderhass die Gemeinschaft entzweit, sondern wo Führer und Gefolgschaft gemeinsam arbeiten, sich aber auch gemeinsam freuen.

Der Kreiswart der NSV "Kraft durch Freude", Pg. Fischer, sprach dann zu den Betriebsgemeinschaften. Aus dem Inhalt seiner Ausführungen sind hervorzuheben die Kennzeichnung der Gründe, warum in der Vergangenheit solche Betriebsfeste nicht

abgehalten wurden und warum es heute möglich ist, dass Betriebsführer und Gefolgschaft an einem Tisch sitzen.

Wesentlichen Anteil an dem Gelingen des Abends hatten die lustigen Steiermärker, die schon vor Jahresfrist in Stadtlohn waren. In wechselfoller Reihenfolge wurde musiziert, getanzt und gespielt.(...)

ZA

24. April 1936

SC - 4868

#### **Amtswalter und -warte der DAF werden geschult**

*Ein Kurssteilnehmer erzählt*

In der Kreisschule in Stadtlohn waren am vergangenen Samstag und Sonntag Amtswalter und -warte der DAF aus allen Teilen des Kreises Ahaus zu einem Wochenendlehrgang versammelt. Nach der üblichen Flaggenhissung begrüßte der Kreisschulungsleiter Pg. Eggert, die Teilnehmer und wies kurz auf die Bedeutung der Schulungskurse hin. Im ersten Vortrag des Nachmittags sprach sodann der Kreiswalter der DAF, Pg. Wilmers, der u.a. darauf hinwies, dass diese Kurse die enge Verbindung zwischen den Amtswaltern draußen und der Kreisverwaltung herstellen sollten. Auf Grund unserer nationalsozialistischen Einstellung müssten wir zum Kampf um die Idee bereitstehen. (...)

Nach dem Mittagessen gings hinaus zum Schießstand, wo die Amtswalter ihre Schießfertigkeit zeigen und Auge und Hand für Vaterland üben konnten. Nach der Rückkehr sprach der stellvertretende Gauschulungswalter Pg. Wilde über nationalsozialistische Schulung und Geschichte.

Zum Schluß nahm der Kreiswalter Pg. Wilmers noch einmal kurz das Wort und verabschiedete sich dann von dem Lehrgang. Nach einem Sieg-Heil auf Führer und Reiche sangen alle das Horst-Wessel-Lied.

AKZ

30. April 1936

SC - 4869

#### **Wie feiert Stadtlohn den "Nationalfeiertag des deutschen Volkes"?**

Donnerstag, den 30. April:

Abends 6,45 Uhr findet auf dem Marktplatz durch die HJ, DJ, den BDM und die Jungmädler, sowie die ganze schaffende Jugend Stadtlohns, die feierliche Aufrichtung des Maibaumes statt.

Freitag, den 1. Mai:

Morgens von 6-7 Uhr Wecken

Von 7-8 Uhr Platzkonzert der beiden Musikkapellen (Am Deutschen Eck und dem Dufkamptor)

Um 8 Uhr Antreten der HJ, DJ, des BDM, der Jungmädler, sowie der ganzen schaffenden Jugend Stadtlohns. Feierliches Hissen der HJ-Flagge. Übertragung der Jugendkundgebung im Berliner Lustgarten.

10,45 Uhr Antreten der einzelnen Gefolgschaften an ihren Betrieben. Kurze Ansprache des Betriebsführers und eines Belegschaftsmitgliedes.

11,10 Uhr Abmarsch von den Betrieben zur Grabenstraße (nur männliche Gefolgschaftsmitglieder), Sammeln der übrigen Bevölkerung von Stadt und Land auf der Grabenstraße.

11,15 Uhr Abmarsch zum Umzug durch die Stadt.

12,15 Uhr Übertragung der Rede des Führers an der Turn- und Schützenhalle.

3 Uhr nachmittags findet wie im Vorjahre auch in diesem Jahre wieder eine große Kinderbelustigung statt. Alle Stadtlohner Eltern mit ihren Kindern treffen sich um 3 Uhr auf dem städtischen Sportplatz.

8 Uhr abends in allen Lokalen Stadtlohns Konzert mit Tanz.

Motto: "Freut Euch des Lebens!"

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Abmarsch von den Betrieben zur Grabenstraße schon um 11,00 Uhr erfolgt. 11,10 Uhr Abmarsch zum Hilgenberg, feierliche Einweihung der neuen Schule.

Die Landbevölkerung wird gebeten, sich möglichst zahlreich an dem Marsch durch die Stadt zu beteiligen, um so die Verbundenheit zwischen Stadt und Land zu bezeugen.

AKZ

2. Mai 1936

SC - 3632

### **1. Mai in Stadtlohn**

Der 1. Mai stand in Stadtlohn in einem besonderen Zeichen des Aufbaues. Auf dem Hilgenberg wurde das neue Schulgebäude der Hilgenbergschule eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Eingeleitet wurde der 1. Mai durch eine Jugendkundgebung am Donnerstag abend auf dem althistorischen Marktplatz. Ortsgruppenführer Fischer sprach von dem Sinn des 1. Mai als Feiertag des neuen Deutschlands. Im Anschluss daran marschierten die Jugendformationen zur Turn- und Schützenhalle, wo die Siegerehrung als Abschluss des Reichsberufswettkampfes stattfand. Hier konnte Kreisleiter Blanke 38 Wettkämpfer, darunter 5, die zur Gauentscheidung in Münster waren, die Siegerurkunde überreichen. Am Freitag morgen fand als Auftakt des Feiertages an der Berufsschule ein Jugendappell statt. Von der Gebietsführung der HJ war der gewerblichen Berufsschule Stadtlohn als erste Berufsschule des Kreises Ahaus das Recht zuerkannt worden, die HJ-Fahne zu hissen, nachdem fast alle Lehrlinge sich der HJ angeschlossen hatten. Ortgruppenleiter Fischer sprach zur schaffenden Jugend und übergab die Fahne in die Obhut des Schulleiters, Gewerbeoberlehrer Dorweiler. Der Gefolgschaftsführer der HJ, Paul Wessendorf, hisste dann nach einem feierlichen Flaggenspruch die neue Fahne. Nach einem imposanten Zug durch die Stadt zum Hilgenberg sprach zur Einleitung des Übergabeaktes Regierungsbaurat Spiritus von der Regierung in Münster. Der mit der Bauleitung beauftragte Architekt Wessendorf übergab dem Bürgermeister der Stadt die Schlüssel der neuen Schule und schilderte den Bauverlauf, der zahlreiche Stadtlohner Handwerker seit dem ersten Spatenstich vor Jahresfrist an der Arbeit sah. Bürgermeister Blanke gab einen Rückblick über die Baugeschichte und prägte den neuen Bau, der sowohl architektonisch als auch in bezug auf seine Zweckmäßigkeit als wohlgelungen bezeichnet werden kann, als eine nationalsozialistische Erziehungsstätte, in der ein starkes, leistungsfähiges Geschlecht herangezogen werden soll. Nach dem Feierakt zogen die vielen hundert Teilnehmer zum Platz vor der Turn- und Schützenhalle. Hier und in der Halle wurde dann im Gemeinschaftsempfang die Kundgebung aus Berlin angehört. Am Nachmittag fand eine Kinderbelustigung statt. Während so der Nachmittag mehr den Vätern und Müttern mit ihren Kindern überlassen war, trafen sich am Abend die Belegschaften und Berufsstände in den gastlichen Stätten zu Spiel und Tanz.

ZA

12. Mai 1936

SC - 4871

### **Aus dem Reichsluftschutzbund Stadtlohn**

Feierliche Vereidigung von 120 Luftschutzhauswarten und 115 Blockwarten

Zu einer großen Kundgebung hatte der RLB die gesamte Bevölkerung der Stadt Stadtlohn am Dienstag abend in die Turn- und Schützenhalle eingeladen. Der Ortsgruppenführer Dorweiler begrüßte die Vertreter der Partei, der Stadt und der Verbände, der Feuerwehr und der Luftschutzortsgruppen des Kreises Ahaus. Eingangs hielt der Ortsgruppenführer Dorweiler ein Referat über das Thema: Luftschutz tut not. Er wies in interessanten und beachtenswerten Ausführungen auf die Notwendigkeit eines intensiven und gut organisierten Luftschutzes auch in unserer Heimat hin. Bürgermeister und Kreisleiter Blanke ging in seiner Rede von dem Gedanken der Volksgemeinschaft aus, die der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes zu üben habe bei der Verrichtung seiner Dienstobliegenheiten. Im Anschluß daran verpflichtete er 120 Luftschutzhauswarte und führte sie in ihr Amt ein.

Dann folgte die Vereidigung der 115 Amtsträger. Hieran ergriff der Beauftragte der Polizeidirektion Münster, Adjutant Kreuzberg das Wort. Er dankte dem Ortsgruppenführer und seinem Stabe für die Arbeit, die sie um die Aufstellung der Luftschutzorganisation in Stadtlohn gehabt haben und in uneigennützigter Weise weiterführen. Er zeichnete den

Blockwarten ihren Aufgabenkreis und wies sie in ihr Amt ein. Die Vereidigung erfolgte durch Handschlag, indem sie dem Luftschutzleiter für Stadtlohn, Gewerbeoberlehrer Dorweiler gelobten, als passive Soldaten des Führers alles zu tun, um die Luftsicherung in Stadtlohn wirksam durchzuführen. Die Bevölkerung wurde aber gebeten, den um die Mitgliedschaft werbenden Blockwart nicht abzuweisen. Das Ziel muß sein: Jede erwachsene erwerbstätige Person in Stadtlohn und in den Bauerschaften muß Mitglied des Reichsluftschutzbundes sein, um so die Grundlage zu schaffen, auf der die Organisation arbeiten kann, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Die musikalische Umrahmung stellte die Stadtlohner Husarenkapelle mit schneidigen Märschen. Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem Absingen der beiden Nationallieder erfolgte der Ausmarsch der Fahndedelegation. Die Amtsträger versammelten sich noch zu einem Umtrunk in der Gastwirtschaft von Dominik Krott, Hagenstraße.  
AKZ

27. Mai 1936

SC - 4099

### **Stadtlohns Finanzen in Ordnung**

*Bürgermeister Blanke gab Rechenschaftsbericht über die kommunalpolitische Arbeit des letzten Jahres.*

*Eine zielbewusste, sparsame Verwaltung ordnet den Gemeindehaushalt in Stadtlohn*

Am Dienstagnachmittag [26.5.] 6,30 Uhr fand im Kettelerheim eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt, an der trotz der ungewöhnlichen Zeit erfreulich viele Bürger teilnahmen, die dadurch ihr Interesse an den Geschicken der Heimatstadt bekundeten. Bürgermeister Blanke bot in dieser Sitzung eine Gesamtübersicht über den Stand der Stadtverordnetenarbeit des verflossenen Jahres. Der Bericht gab einen erfreulichen Einblick in die kommunale Finanzentwicklung der Jahre nach dem nationalsozialistischen Umbruch. Das Erbe, das damals angetreten wurde, war ein trauriges. Überspannte Schuldverhältnisse durch den Bau des Wasserwerks, vernachlässigte Zinsenverpflichtungen und die Zuschusswirtschaft der städtischen Betriebswerke hemmten vorerst jedes Verwaltungsgebahren und nur langsam konnte aufgebaut und eine Wandlung durchgeführt werden. (am 29.05.1936 in AKZ)  
Zum Eingang der Sitzung begrüßte der erste Beigeordnete der Stadt, Fabrikant Gottfried Hecking, die erschienenen Bürger der Stadt und stellte besonders die Anwesenheit der Vertreter der politischen Leitung der Partei und ihrer Nebengliederungen fest als sichtbarer Ausdruck der Einheit, Partei und Staat.

Nach einem dreifachen Sieg-Heil an die Nation übertrug er dem Bürgermeister Clemens Blanke das Wort zu seinem Verwaltungsbericht für das Jahr 1935. Dieser Bericht, den wir nachstehend auszugsweise veröffentlichen, wurde eröffnet durch eine Mitteilung über das Disziplinarverfahren gegen den früheren Bürgermeister, das mit der Dienstentlassung endete. Der Ausgang des Verfahrens legte der Stadt keinerlei Verpflichtung für die Zukunft auf. Die Bevölkerungszahl betrug am 1. April 1936 6766. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 198. Es starben 78 Personen. Insgesamt wurden 39 Ehen geschlossen. Durch die bevölkerungspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung sind erhebliche Geldbeträge nach Stadtlohn gekommen. Seit Juni 1933 wurden 110 Anträge auf Ehestandsdarlehen gestellt. Bewilligt wurden insgesamt 62 600 RM. Aus den Mitteln für einmalige Kinderbeihilfen für kinderreiche Familien wurden bisher 69 Anträge berücksichtigt. Ungefähr 29 000 RM flossen dadurch in die Wirtschaft der Stadt. Zur Zeit liegen noch 25 Anträge beim Finanzamt, bei der Stadtverwaltung liegen noch 40 Anträge von Familien mit 4 und 5 Kinder vor. Es war der Verwaltung möglich, die erhöhten Arbeitsaufgaben ohne Erhöhung der Personalkosten zu erledigen.

Am 1.11.1935 trat ein Wechsel der Polizeibeamten ein. Polizei-Hauptwachtmeister Hövel kam zum Amte Stadtlohn, während Polizei-Hauptwachtmeister Honrath zur Stadt versetzt wurde. Der Polizei-Hauptwachtmeister Theis erhielt eine Versetzung nach Rheine. Die freigewordene Stelle wird voraussichtlich am 1. Juni wieder besetzt werden.

Besonderes Augenmerk wurde der Bauverwaltung zugewandt. Durch Bauberatung wurde in vielem Baugestaltung nach städtebaulichen und nationalsozialistischen Gesichtspunkten erreicht.

Nachdem im Frühjahr 1934 die 10 Siedlungswohnungen am Breuls-Esch bezogen wurden, wurde im Herbst eine neue Siedlung im Immingfeld, bestehend aus 10 Doppelwohnungen in

Angriff genommen. Die Siedlung ist jetzt fertiggestellt und wird in Kürze bezogen. Durch den Bau flossen rund 70 000,- RM dem Wirtschaftsleben zu.

Um das alte Rathaus vor dem Verfall zu bewahren, wurde im Benehmen mit dem Provinzialkonservator die Renovierung der Straßenfront in Angriff genommen. Gleichzeitig wurden die Innenräume für die Zwecke der Verwaltung umgebaut. Die Gesamtkosten des inneren Umbaus und der Außenarbeiten belaufen sich auf rund 4 000,- RM, von denen die Stadt selbst nur 1 100,- RM zu tragen hatte.

Eine erfreuliche Entwicklung nahmen die Betriebswerke der Stadt. Während die Werke noch 1933 einen Verlust von 7 463,51 RM aufwiesen, konnte 1934 ein Reinertrag von 2 629,04 RM gebucht werden. Dieser Reinertrag erhöhte sich für 1935 auf die Summe von 3 355,77 RM. Dieser Gewinn ist um so erfreulicher, als er trotz der durchgeführten 25prozentigen Ermäßigung der Strom- und Wassergebühren erreicht wurde. Der Verbrauch hat die Erwartungen der Verwaltung bestätigt. Die Stromabgabe erhöhte sich im Berichtsjahre um 20 204 kw gegenüber dem Vorjahre, die Wasserabgabe um 2 304 cbm.

Große Aufmerksamkeit wurde dem Schulwesen geschenkt. Um der großen Kinderzahl einigermaßen gerecht zu werden, wurde das neue Schulgebäude auf dem Hilgenberg mit 5 Klassenräumen erbaut. Die Gesamtkosten des Baues werden sich auf 54 000,- RM belaufen. Zu den Baukosten hat die Regierung einen Staatszuschuss von 20 000,- RM gegeben. Für die innere Ausgestaltung der alten Schulräume wurden im Berichtsraum ca. 3 000,- RM verausgabt.

Die Berufsschule wird voraussichtlich in Bälde auf den Kreis übergehen. Durch die dadurch erreichte größere Schülerzahl wird eine stärkere Fachausbildung der einzelnen Berufe möglich werden.

Die Finanzlage der Stadt hat im Berichtsjahre weiterhin einen erfreulichen Aufschwung genommen. Während das Rechnungsjahr 1933 mit einem Fehlbetrage von 50 209,38 RM abschloss, das Rechnungsjahr 1934 mit einem Fehlbetrage von 17 119,94 RM, erbrachte das Jahr 1935 einen Kassenbestand von 33 729,12 RM.

Es war die Hauptaufgabe der Verwaltung, die Belastung der Stadt weiterhin zu verringern. Während im Jahre 1934 bereits 41 363,- an Schulden zurückzahlt werden konnten, wurden im Jahre 1935 insgesamt 74 523,- RM getilgt. Nebenher wurden selbstverständlich alle Zinsverpflichtungen erfüllt. Um für alle möglichen Fälle gesichert zu sein, wurden außerdem Betriebsrücklagen geschaffen, und zwar für Betriebswerke 10 000,- M für die Stadtkasse 15 000- M.

Im Bestreben, die Schuldenlast weiterhin zu verringern, wurden nach dem 1.4. bereits weitere 4 300,- M zurückgezahlt.

Dieser Aufschwung der Finanzlage der Stadt wurde in der Hauptsache durch die planvolle Wirtschaftsführung der Reichsregierung ermöglicht. Durch die allgemeine Wirtschaftsbelebung stieg das Aufkommen an Gewerbeertragssteuer im Jahre 1935 um 30 000,- . Gleichzeitig stiegen die Überweisungen an Reichseinkommenssteuer - und Umsatzsteueranteilen um je 4 000,- M. auch der Eingang der städtischen Steuern wurde besser. Der Notlage weiter Kreise konnte trotzdem Rechnung getragen werden.

Um auch die Bürgerschaft an der Arbeit zum Wohle der Stadt zu beteiligen, wurde der Verkehrsverein gegründet, der ein Bindeglied zwischen der Bürgerschaft und Verwaltung ist. Zum Schluss des Berichtes, der mehrfach durch Beifallskundgebungen unterbrochen wurde, dankte Bürgermeister Blanke allen seinen Mitarbeitern, die in Eifer und Treue zum Wohle der Stadt mitarbeiten und gab der Hoffnung Ausdruck, dass alle mitarbeiten an dem Ziel, ein freies und schönes Deutschland aufzubauen.

Ein Treuebekenntnis zu unserem Führer durch ein dreifaches Sieg-Heil schloss die Sitzung.  
ZA/P15

12. Juni 1936

SC - 4102

### **Die Stadtlohner Krieger stehen geschlossen zusammen**

#### *1. Generalappell der Kriegerkameradschaften - Großes Kriegerfest im Herbst*

Neben der Kriegerkameradschaft des Kyffhäuserbundes, des alten Kriegervereins, der die Tradition der alten glorreichen Armee insgesamt hochhält, bestehen in Stadtlohn noch folgende Kameradschaften: die ehemaligen Angehörigen des I.R. Nr. 13 und 99, die Gardisten und die ehemaligen Angehörigen der Artillerie. Diese Kameradschaften, die die Tradition

ihres Regimentes bzw. ihrer Waffengattung pflegen, führen an sich ein Eigenleben, sind also ein selbständiger Zusammenschluss. Im vergangenen Jahr haben sie sich aber zusammengefunden, um gemeinsame Aufgaben gemeinsam zu erfüllen.

Diese Arbeitsgemeinschaft hielt am vergangenen Sonntag im Saale von Josef Frechen ihren ersten Generalappell ab, der von dem Führer der Arbeitsgemeinschaft, Kamerad Adolf Erning, eröffnet und geleitet wurde. Nach einem kurzen Gedenken an die gefallenen Helden verlas der Schriftwart, Architekt Wessendorf, die Niederschrift der Vorstandssitzung, welche einstimmig anerkannt wurde. Der Punkt 1 der Tagesordnung zeigte erfreuliche Zusammenarbeit und Aufbauwillen. Es gilt, den Schießstand zu erneuern und zu erweitern. Kamerad Josef Backs, der sich außerordentlich um die Materialbeschaffung bemühte, hat hochherzige Spender gefunden, die das Baumaterial kostenlos zur Verfügung stellen. Zur Ausführung der Bau- und Zimmerarbeiten haben sich die Kameraden Boll, Thesing, Heming, Frericks, Sauer und Tenbrink bereit erklärt. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen, sodass Ende Juni der erweiterte Übungsbetrieb im Schießsport aufgenommen werden kann.

Einen breiten Raum nahm die Besprechung des großen Kriegerfestes ein. Nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung und Kreisleitung wurde das Fest auf den 5. und 6. September festgelegt. Ein weiterer Ausschuss wird sich mit der Festgestaltung befassen. Es soll gründlich vorbereitet werden und ein Fest werden, das die Verbundenheit aller ehemaligen Krieger untereinander und mit der Bevölkerung aus Stadt und Land unter Beweis stellt. Als Führer dieses Festes wurde als Oberst der Fabrikant Gottfried Hecking und zu dessen Unterstützung als Major Sattlermeister Heinrich Lufkens ausersehen und beiden Kameraden einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Das Offizierskorps wird von jeder einzelnen Kameradschaft nach ihrem Stärkenverhältnis gestellt.

Im weiteren Verlauf des Appells wurde als Wichtigstes noch die gemeinschaftliche Tragung der Kosten für Kranz und Musik beim Heimgang eines Kameraden beschlossen. Mit den beiden Liedern an die Nation und einem begeisterten Siegheil auf den Führer des Volkes und der Wehrmacht schloss die bedeutsame Tagung, der sich noch ein gemütliches Zusammensein beim Bier und Soldatenliedern anschloss.

ZA

22. Juni 1936

SC - 4345

#### **Sonnenwendfeier in Stadtlohn**

Am Sonntagabend versammelte sich die Stadtlohner Staatsjugend, um die Feier der Sommersonnenwende zu begehen. Die Jugend unseres Führers hat die hohe Aufgabe, ein im ideellen Aufbau des neuen Deutschlands Hort des alten Brauchtums zu sein. Dazu kommt noch das olympische Streben nach der Körperertüchtigung. Das sind die zwei Inhalte, die das Deutsche Jugendfest 1936 ausmachen. Deshalb zog die Jugend hinaus zum Losberg nach den sportlichen Wettkämpfen, um dort in nächtlicher Runde den Flammenstoß zu entzünden. Daß man statt des Sportplatzes wie in den Vorjahren, in diesem Jahr den Losberg als Feststätte machte, ist als eine glückliche Sache zu bezeichnen. Erning's Losberg mit seiner Anhöhe beherrscht die Landschaft und eignet sich sehr gut für eine solche Feier.

Nach den Sportkämpfen, die am Samstag für das Deutsche Jungvolk und die Jungmädel stattfand, und nach den Kämpfen der Hitlerjugend und des Bundes deutscher Mädel am Sonntag, die zwar unter der Hitze litten, jedoch ordnungsgemäß durchgeführt werden konnten, war die Sonnenwendfeier der Höhepunkt und Abschluß des Jugendfestes 1936.

Gefolgschaftsführer Wessendorf hielt die Flammenrede. Auf dem Marktplatz folgte dann das begeisterte Treuebekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland.

ZA

3. Juli 1936

SC - 3727

#### **Mühlenerneuerung**

Nachdem vor geraumer Zeit die Ölmühle wieder in Ordnung gebracht wurde, ist man jetzt damit beschäftigt, die Wassermühle von oben bis unten auszubessern, so dass nicht viel von dem alten mehr darin bleibt. Zwischen Wasserrad und Wasserstauung werden massive Vorrichtungen eingebaut.

AKZ

8. Juli 1936

SC - 4662

### **Ausklang der Stadtlohner Volkskirmes**

Der Verlauf der diesjährigen Kirmes hat wieder gezeigt, daß die Zusammenlegung der Kirmessen im Laufe des Jahres zu einer großen Volkskirmes richtig war. Es hat sich ferner erwiesen, daß die Verlegung des Festplatzes vom Wall zur Badeanstalt durchaus zweckmäßig ist.

Nachdem schon vom Mittwoch der vergangenen Woche an die Schausteller und Budenbesitzer eintrafen, bot der Festplatz am Samstagabend das Bild einer bunten Stadt, von vielen Neugierigen besucht.

Ein ausgesprochenes Festwetter brachte der Sonntag Morgen. Sehr viele Gläubige pilgerten in der althergebrachten Weise zur Gnadenkapelle. Nach Rückkehr der Prozession fand am Markt eine kurze Eröffnungsfeier statt, bei welcher der Bürgermeister eine Ansprache an die Versammelten richtete. Die Musikkapelle und der MGV "Sängerlust" gaben ein schönes, kurzes Konzert, und dann zogen alle zum Kirmesplatz, wo sich ein lebhafter Betrieb entfaltete, der nur in der Mittagszeit nachließ. Nachmittags setzte dann der Fremdenstrom an, der dank der Werbung des Verkehrsvereins in diesem Jahre noch größer als früher war. Der Betrieb hielt bis in die späte Nacht an, vor allem in den Gaststätten, die Musik- und Tanzunterhaltung boten.

Am 2. Kirmestag trafen sich die Handwerkergruppen zum Frühschoppen und die ehemaligen Rektoratschüler zu einer Wiedersehensfeier bei Josef Frechen.

Der Höhepunkt der Volkskirmes aber war der Aufstieg des Freiballons, worüber wir gestern ausführlich berichteten.

Vorbei ist die Stadtlohner Volkskirmes; sie hat 2 Tage lang Leben und Betrieb in unsere Stadt gebracht. Und nun geht's wieder mit Kraft an die tägliche Arbeit.

ZA in Sam-Dor 21

9. Juli 1936

SC - 4115

### **Wochenendlehrgang für Erzieherinnen in der Kreisschule zu Stadtlohn**

Wer freut sich nicht auf ein frohes Wochenende? So erging es auch uns Erzieherinnen des Kreises Ahaus, die der NSLB über Samstag und Sonntag (4. u. 5. Juli) zur Kreisschule in die nahe gelegene Töpferstadt rief. Gerne folgten wir alle der freundlichen Einladung und stellten uns pünktlich am frühen Nachmittag in Stadtlohn ein. Pg. Eggert empfing uns herzlich in seiner väterlich besorgten Art. Nach wohlgemundetem Kaffee traten wir bald in unsere eigentliche Arbeit ein. Drei Vorträge wollten wir uns zu Gemüte führen, denn Wochenende heißt für uns nicht nur Ausruhen, sondern auch inneres Sammeln, Auflockerung der Seele, Bereitschaft des Geistes.

Als erster Redner brachte Kreisschulrat Pg. Lobbe in längeren Ausführungen unsere Stellungnahme zum heutigen Geschichtsunterricht. Wir sehen die Geschichte nicht mehr vom theologischen Standpunkte, auch nicht vom germanisch-christlichen, sondern nur vom völkisch-rassischen. Dabei vermeiden wir ein zu langes Verweilen beim Stoff. Die Betrachtung einer Zeitepoche geschieht immer mit einem Ausblick in die Gegenwart und in die Zukunft. So bleibt die Geschichte kein toter Stoff, sie endet in der lebendigen Gegenwart unseres Volkes. Sie zwingt uns zur Hochachtung vor ihren edlen Gestalten, sei es Heinrich I., dessen Persönlichkeit und germanische Geisteshaltung aus Anlass der Wiederkehr des 1000jährigen Todestages der Redner treffend zeichnete, sei es Heinrich IV., oder seien es andere. Er schloss mit der dringenden Bitte, die Kinder in diesem Sinne die Geschichte erleben zu lassen.

Kreisleiter Pg. Blanke zeigte in einem längeren Referate den Weg des Führers, seinen unumstößlichen Willen, der selbst das Gewaltigste und beinahe Unmögliche zum Vollbringen führte, und forderte zum Vertrauen zur Größe des Führers auf.

Die Kreisleiterin der NS-Frauenschaft, Pgn. E. von Dalwigk sprach über die Stellung der Frau in der Bewegung und im Reich.

Der Besuch des Filmes vom Parteitag in Vreden bildete den Ausklang des ersten Tages. Dort sah sich mancher der Anwesenden über die Leinwand huschen. In mitternächtlicher Stunde bequemtem wir uns auf Strohsack und Federkissen, die einen guten Schlaf garantierten.

Die erste Morgenstunde rief die Schläfer zum Frühsport, der die Glieder von der Erdschwere löste. Ein gutes Frühstück brachte die Voraussetzung zur erwünschten Abwicklung des Sonntagsdienstes.

Pg. Ameis, Epe, deckte dann in einem längeren Vortrag den Liberalismus als die Quelle jeglichen Übels auf. Eine anschließende Singstunde schenkte den Teilnehmerinnen sonntägliche Erquickung.

Wer könnte sich ein Wochenende in der Kreisschule ohne Besuch einer Töpferei denken? Bereitwilligerweise verzichteten Pg. Dorweiler und einige Töpfer auf ihren Frühschoppen am Kirmessonntag, um uns in die Geheimnisse der "Tonkunst" einzuführen. Nach einem kurzen Gang durch die Stadt und einem reichhaltigen, schmackhaften Mittagsmahl beendete Kreisschulungsleiter Pg. Eggert die Wochenendschulung mit einem freudigen Heil Hitler, dem wir die frohe Bejahung unserer Berufsarbeit, das Sichfinden in Gemeinschaft und Kameradschaft verdanken.

Dank sei allen gesagt, die zum guten Gelingen unseres Wochenendes beitrugen, dem Schulungsleiter und den Rednern für ihre uneigennützig Arbeit, Dank in erster Linie auch denen, die im Stillen arbeiteten, die es uns in der Kreisschule gemütlich machten und für unser Wohlbefinden sorgten, ohne dass wir sie sahen, Dank auch den Mitgliedern der NS-Frauenschaft in Stadtlohn, die ihr Wochenende für uns opferten. Das war Sozialismus der Tat! - Möge die zweite Wochenendschulung in der Kreisschule nicht allzu fern liegen!

ZA

**22. Juli 1936**

**SC - 3729**

**Mittwoch, 22. Juli**

Beim Schützenfest der ehem. Wessendorfer, das in schönster Weise gefeiert wurde, errang der Zollbeamte Peter Karstensen die Königswürde. Zu seiner Königin erkor er sich Frau Ludwig Wilmers.

AKZ

**30. Juli 1936**

**SC - 4874**

**Der festliche Primizsonntag in Stadtlohn**

Unter den 10 Primizianten des westlichen Münsterlandes, die am letzten Sonntag zum ersten Male ihr Messopfer in der Heimat feierten, befanden sich auch zwei Söhne des Amtes Stadtlohn. Der Neupriester Josef Icking gen. Schulte van Almsick feierte sein Primizhochamt in der Pfarrkirche von Stadtlohn. Der Weg vom Elternhaus bis zur Kirche, wie auch der Kirchplatz und das Innere des Gotteshauses waren festlich geschmückt und gaben der freudigen Anteilnahme Ausdruck, die man überall dem jungen Primizianten entgegenbrachte. War doch seit dreihundert Jahren kein Sohn der Bauerschaftsgemeinde Almsick mehr zum Priester geweiht worden.

Die zweite Primiz fand in der Rektoratgemeinde Stadtlohn-Büren statt. Auch hier hatte man den Weg vom Elternhaus des jungen Primizianten Bernhard Pieper zur Kirche festlich mit Maien, Fahnen und Ehrenbögen geschmückt. Wie das Primizamt am Morgen, so war auch die Dank- und Segensandacht am Nachmittag von allen Gemeindegeweihten besucht, die ihre Freude an der ersten Primizfeier ihrer Gemeinde ungeteilt zum Ausdruck brachten.

AKZ

**15. August 1936**

**SC - 4877**

**An alle Stadtlohner Hausfrauen**

Es erging bereits an Euch der Aufruf, für die Einkochaktion der NSV reichlich Gemüse zu spenden. Vor einiger Zeit wurden Euch bereits hierfür die Büchsen zugeteilt. Wir nehmen an, dass schon recht viele Büchsen von Euch eingeweckt worden sind und bitten, Euch jetzt bei der reichen Bohnenernte nochmals voll und ganz für die gute Sache einzusetzen. Die gefüllten Dosen schließt, wie bereits bekanntgegeben wurde, unentgeltlich Pg. Wilhelm Blanke, Neustraße.

Die eingekochten Büchsen sind bei der Ortsgruppe der NSV, Pg. Borgolte, Dufkampstraße, abzugeben.  
Heil Hitler!  
gez. Meier, Kreisamtsleiter  
AKZ

**3. September 1936**

**SC - 4878**

**Wohlauf noch getrunken...!**

*Ebenkoben an der Weinstraße, Stadtlohns und Vredens Patenkind*

Die Städte Stadtlohn und Vreden haben sich die Kleinstadt Ebenkoben an der Weinstraße im Gau Saarpfalz als Bezugsquelle für ihren Patenwein während der Festwoche zu Ehren des Weines und der Rebe gewählt. Ebenkoben hat allerdings nur 5500 Einwohner, davon betreiben 90 % Weinbau, aber es ist die drittgrößte Weinbaugemeinde der Pfalz und die viertgrößte Deutschlands. (...) In der Festwoche für deutsche Weinwerbung vom 19. bis 27. September werden alle Stadtlohner und Vredener zu Ehren des deutschen Weines und zu Ehren des notleidenden Winzerstandes ein Glas Edenkobener Patenweins trinken zur Bekundung ihrer Verbundenheit mit dem Winzer.

AKZ

**8. September 1936**

**SC - 4879**

**Fest der deutschen Traube und des Weines in Stadtlohn**

Der Organisationsausschuß zur Durchführung der Weinwerbung, der sich aus Vertretern der Behörde, der Partei, ihrer Nebengliederungen und sonstigen Stellen zusammensetzt, ist mit der Durchführung des Festes der deutschen Traube und des Weines beschäftigt und gibt folgendes bekannt:

1. Patenorte sind Edenkoben in der Pfalz und Bremm an der Mosel (gleichzeitig für Vreden, Südlohn und Oeding).
2. Die Patenweine sind: Edenkobener Klosteracker, Edenkobener Heiligkreuz und Bremmer Kalmond.
3. Um einen großen Konsum dieser guten Weine zu erzielen, sind die Preise einschließlich Bedienung bei gewöhnlichem Ausschank wie folgt festgelegt:  
Flaschenwein 1,30 RM; glasweiser Ausschank 0,25 RM. Verkauf über die Straße:  
Edenkobener 1,- RM, Bremmer 1,10 RM, einschließlich Flaschenpfand. Bei Konzert sind geringe Aufschläge zugelassen.
4. Die Weinwoche beginnt am Samstag, dem 19. September. Im Laufe der Woche veranstalten die Kameradschaften und Vereine usw. mit ihren Angehörigen in den einzelnen Gaststätten Weinfeste. Die Vereinsführer etc. werden gebeten, mit ihren Vereinswirten rechtzeitig Vereinbarungen über die Zeit zu treffen und auch zur Übersicht dem Organisationsausschuß bei der Stadtverwaltung davon Kenntnis zu geben.
5. Als Abschluß der Weinwerbeweche am Sonntag, dem 27. September in der Turn- und Schützenhalle das große Winzerfest für die gesamte Bevölkerung der Stadt unter Mitwirkung der gesamten Musikkapelle der Stadtlohner Husaren und des Männergesangvereins "Sängerlust". Nachmittags von 5-7 Uhr ist Konzert mit ausgesuchtem Programm und abends großer Festball.

AKZ

**8. September 1936**

**SC - 4116**

**Goldene Hochzeit**

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit wird am heutigen Dienstag in der Familie des Bauunternehmers im Ruhestand Bernhard Klümper gefeiert. Alt und Jung bekannt ist die markante Figur des Jubilars, der auch noch im Alter lebhaften Anteil nimmt an dem Geschehen in unserer Stadt.

Geboren auf einem Hof in Estern und unter neun Geschwistern aufgewachsen, suchte er in Düsseldorf seine Ausbildung als Baufachmann und errichtete nach seiner Militärzeit eine

kleine Bauschreinerei, die er durch Rührigkeit und nie versagenden Unternehmungsgeist zur leistungsfähigen Bauunternehmung ausbaute.

Der Jubilar, der noch die Entwicklung vom Feldbrand zum Ringofen mitmachte, hatte viele Ehrenämter inne so im Schulvorstand, Stadtrat und Kirchenvorstand, wo er als Mann von echt westfälischem Schrot und Korn mit Rat und Tat die Dinge seiner Zeit formte. Der Jubilar, der heute im 78. Lebensjahr steht, heiratete 1886 Elisabeth geborene Robers, die ihm nun schon 50 Jahre mit großer Sparsamkeit und treuer Hilfe Lebensgefährtin ist. Der Ehe entsprossen 3 Töchter, von denen 2 als Lehrerinnen auswärts tätig sind.

Wir wünschen den Eheleuten im Goldkranz zum 50. Ehejubiläum viel Glück und einen schönen Lebensabend im Kreise der Kinder und Enkel.

ZA

10. September 1936

SC - 4117

#### **Das Anläuten der Stadtlochner Glocken**

Nachdem am vergangenen Sonntag die neue St. Michaelsglocke geweiht wurde, konnte sie im Laufe der Woche mit vieler Mühe an ihren Platz gebracht werden. Die Beförderung geschah nicht außerhalb des Turmes, sondern im Kircheninneren über die Orgelbühne durch den Glockenschacht, der beim Bau der Kirche eigens dafür vorgesehen war. Nachdem nun alles an Ort und Stelle war, erfolgte das Anläuten. Die vier Glocken passen im Ton sehr gut zusammen. Die neue Glocke bringt einen helleren Ton in den vielleicht etwas dunkleren Dreiklang der alten Glocken.

Das vollständige Geläute wird nun zu hören sein an den Samstagabenden, eine Tour von einer Viertelstunde nach dem Beiern und am Sonntag, dem Patronatsfest, vor dem Hochamt.

ZA

15. September 1936

SC - 4881

#### **Wer ist noch nicht Mitglied der NSV?**

Seit bald vier Jahren vollbringt der Nationalsozialismus in Deutschland Taten, wie sie selbst von den Gläubigen und Überzeugten im voraus nicht für möglich gehalten worden sind. Diese Taten haben nach und nach die willige oder auch widerwillige Anerkennung der ganzen Welt gefunden. Einbegriffen in diese Anerkennung ist insbesondere auch die volkumfassende beispiellose Organisation der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. Was alles sie umfaßt, welchen Segen sie ausbreitet über das deutsche Volk, dürfte nachgerade auch dem letzten Volksgenossen nicht mehr unbekannt sein.

Bei dieser Einsicht und Erkenntnis ist es unverstündlich, daß es noch Volksgenossen gibt, die ihrer wirtschaftlichen Lage nach Mitglied der NSV sein könnten und doch nicht sind. Es gibt noch solche, auch in unserer Stadt!

Diesen wenigen, letzten ist nun eine besondere Gelegenheit gegeben, anlässlich der außergewöhnlichen Mitgliederwerbung, die am 15. September endet, das bisher Versäumte nachzuholen. Bis zu diesem Termine muß auch der letzte, dem es nur irgendwie möglich ist, Mitglied der NSV sein. Das ist eine Anstandspflicht dem Führer und dem Volke gegenüber.

AKZ

17. September 1936

SC - 4882

#### **Die verstärkte Kurzarbeiterunterstützung für die Textilindustrie**

*Eine wichtige Versammlung der Deutschen Arbeitsfront in Stadtlohn*

Die Deutsche Arbeitsfront hatte zu Montagabend für Stadtlohn und die übrigen Ortsgruppen zu einer dringenden Besprechung zwischen den Betriebsführern, den Betriebszellenobmännern, den Vertrauensräten und der Deutschen Arbeitsfront über die Neuordnung der verstärkten Kurzarbeiterunterstützung für die Textilindustrie im Saale des Arbeitervereinshauses in Stadtlohn eingeladen. Gauorganisationsleiter Pg. Friesen-Münster legte in einem umfang- und sehr aufschlußreichen Referat der Versammlung die Gründe für das neue Gesetz dar. Nicht die Zahlen sind das Maßgebliche, die aus diesem Gesetz sprechen, sondern die Seele, der Wille, aus der heraus diese Neuordnung für die Textilarbeiter

geschaffen wurde. Um diese zutiefst zu verstehen und zu erkennen, nahm der Redner eingehend Stellung zu den Tagesproblemen. Notwendig ist es, die Worte des Führers in die Erinnerung zu rufen: "Deutschen Volk! Gib mir vier Jahre Zeit, dann urteile über mich!" Wenn indes gerade der Textilarbeiter bislang am wenigsten profitiert hat, so doch nur deshalb, weil das gegnerische Ausland, der fanatische Haß der jüdischen Gegner uns den Aufstieg nicht gönnt, so daß durch den Mangel an Rohstoffen die Kurzarbeit notwendig geworden ist. Die Situation erfordert daher von uns, so wie es der Führer in Nürnberg angekündigt hat, uns selbständig zu machen in der Erzeugung gewisser Rohstoffe, die uns vorenthalten werden. An diesem Ziele des Führers mitzuarbeiten, ist unser aller gemeinsames Ziel, das wir durch ein friedliches Zusammenstehen erreichen müssen, Betriebsführer und Gefolgschaft. Da will die Arbeitsfront der ehrliche Makler sein zwischen beiden und beiden dienen. (...)

AKZ

**19. September 1936**

**SC - 4884**

**Aus der NSV**

Am Montag abend 8,30 Uhr fand im Sitzungssaale über der Sparkasse eine Arbeitstagung der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Stadtlohn, statt. Der Ortsamtsleiter Pg. Borgolte hatte zunächst die angenehme Aufgabe, einer ganzen Reihe von Helferinnen und Helfern am Winterhilfswerk 1935/36 für ihre getreue Mitarbeit geschmackvoll ausgeführte Dankurkunden der Reichsamtsleitung auszuhändigen. Die noch fehlenden Urkunden werden in der nächsten Versammlung überreicht werden.

Die Mitarbeit an diesem Werk der Liebe erfordert naturgemäß viel Geschicklichkeit, Menschenkenntnis und Opfer. Aber man darf wohl behaupten, daß durch den persönlichen Einsatz der Mitarbeiter und besonders durch die energische und zielbewußte Führung der NSV durch den Ortsamtsleiter die Ortsgruppe Stadtlohn eine der erfolgreichsten im Kreise ist.

Der Schluß des Abends war dann ausgefüllt mit den mannigfachsten Fragen der Organisation, insbesondere auch des diesjährigen Winterhilfswerkes. Wiederum müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, der Not dieses Winters zu steuern, aber man darf überzeugt sein, das Volk verläßt auch in diesem Jahre seinen Führer nicht.

Es fehlen aber immer noch einzelne in der NSV, die dabei sein könnten und doch noch nicht dabei sind. An diese wenigen letzten richten wir nochmals unseren dringenden Aufruf: Rafft Euch endlich auf und tretet ein in die NSV! Noch ist es Zeit.

AKZ

**25. September 1936**

**SC - 4886**

**Auswärtiger Besuch**

Am Dienstagnachmittag traf die NS-Frauenschaft Ortsgruppe Coesfeld-Land zum Besuch in Stadtlohn ein. Die Frauen wurden von der hiesigen Frauenschaftsleiterin willkommen geheißen und vom Stadtlohner Verkehrsverein für die Dauer ihres Aufenthaltes in Stadtlohn betreut. In der Ölmühle wurden sie mit den Auswirkungen nationalsozialistischer Agrarpolitik vertraut gemacht, die heute den Bauer wieder Ölfrucht anbauen lässt. Dabei konnten die Besucherinnen die Speiseölgewinnung in eigener Anschauung kennenlernen.

In einer alten Stadtlohner Handtöpferei erfuhren sie von der Kunst des Töpfers und wurden unterwiesen, wie und warum gerade das Stadtlohner Steinzeug in das Reich der westfälischen Hausfrau, in den niedersächsischen Haushalt gehört. Später versammelten sich die Teilnehmerinnen zum gemeinsamen Kaffeetrinken im schönen Burggarten und besuchten schließlich das Trauzimmer im Rathaus. Alles in allem ein recht unterhaltsamer Nachmittag in Stadtlohn, der noch von schönem Wetter begünstigt wurde.

AKZ

**25. September 1936**

**SC - 4885**

**Von der gewerblichen Berufsschule Stadtlohn**

Durch die Satzung des Herrn Landrats des Kreises Ahaus betreffend Berufsschulpflicht wird am 1. Oktober 1936 die Kreisberufsschule eingerichtet. Daraus geht hervor, daß alle nicht

mehr volkschulpflichtigen reichsdeutschen männlichen und weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren schulpflichtig sind, die in einer kaufmännischen oder handwerklichen Lehre sich befinden und die männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren, die in der Industrie tätig sind oder dafür in Betracht kommen. Die Berufsschulpflicht besteht auch für die Dauer einer evtl. Arbeitslosigkeit. Keine Berufsschulpflicht besteht für:

1. Hausangestellte, Haustöchter und gewerbliche Arbeiterinnen.
2. bäuerliches Gesinde.
3. für landwirtschaftliche Arbeiter und Angestellte.

Damit geht die Berufsschule Stadtlohn auf den Kreis über und Gewerbeoberlehrer Dorweiler tritt aus den Diensten der Stadt Stadtlohn auf den Kreis über.

Zum Abschluß wurde am vergangenen Mittwoch eine gemeinsame Radwanderung zur Reichssegelfliegerschule in den Borkenbergen unternommen. Dabei wurden alle Arten von Segelflugzeugen und Motormaschinen besichtigt und das Leben und Treiben der Jungflieger beobachtet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem es kräftige Erbsensuppe gab, ging die Fahrt der etwa 100 Teilnehmer weiter zum Halterner Stausee, wo der Rest des Tages verbracht wurde.

In den Ferien wurde eine Besichtigungsfahrt an Rhein und Mosel unternommen. Außerdem ging es durch Eifel und Hunsrück und zuletzt wurde noch die Jugendburg Stahleck bei Bacharach besucht. Insgesamt wurden 486 Kilometer mit der Eisenbahn, 56 Kilometer mit dem Rheindampfer und ca. 120 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Die Reisekosten waren nach dem Reisesparsystem der NSV "Kraft durch Freude" aufgebracht worden.

Die Zielsetzung war, den Lehrlingen die Urlaubszeit zu gestalten und ihnen einen Einblick in die wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Verhältnisse dieses schönen Teiles unseres Vaterlandes zu geben.

Bei der diesjährigen Herbstgesellenprüfung legten 12 Schüler die Gesellenprüfung ab.

AKZ

**10. Oktober 1936**

**SC - 4887**

#### **Großer Erfolg der Weinwerbung**

Nachdem das Fest der deutschen Traube und des Weines der Vergangenheit angehört, lässt sich eine Übersicht über die verzehrte Weinmenge halten. Insgesamt wurden im Gebiet der Landesbauernschaft Westfalen 1,7 Millionen Liter Patenwein aufgenommen. In Stadtlohn und Vreden mit Umgebung wurden 9600 Flaschen Patenwein getrunken und zwar 5900 Flaschen Edenkobener und 3700 Flaschen Bremmer. Damit hat der Patenweinverzehr gegen das Vorjahr erheblich zugenommen. Die Stadtlohner haben ihre Pflicht getan. Fast ohne Ausnahme haben alle Vereine und Organisationen ihr Winzerfest gefeiert; auch das Weinfest in der Turn- und Schützenhalle mit dem Konzert des Stadtlohner Männergesangsvereins und der Stadtlohner Husarenkapelle war gut besucht.(...)

Im nächsten Jahr wird die Weinwerbeweche noch besser vorbereitet. Es ist daran gedacht, im wundervollen Gewölbe des Schnoer'schen Hauses (Ratskeller) zu bestimmten Stunden Kellerprobe und öffentliches Weintrinken zu veranstalten.

AKZ

**16. Oktober 1936**

**SC - 4889**

#### **Die Töpferstadt im Reichssender Köln**

Die Bezeichnung "Töpferstadt" soll nicht zum Ausdruck bringen, daß die Stadtlohner Töpferei irgendwie im erheblichen Maße am Wirtschaftsleben unserer Stadt beteiligt ist. Gemessen am Gesamthandwerk und vor allem an der hiesigen Textil- und Stuhlindustrie spielt sie nur eine untergeordnete Rolle. Aber es soll hiermit klar zum Ausdruck gebracht werden, daß wir ein Kunsthandwerk in uralter Form beherbergen. Das gleiche kann in Westfalen nur noch Ochtrup und Telgte für sich beanspruchen.

In steigendem Maße werden die alten Stadtlohner Handtöpfereien als lohnendes Ausflugsziel von vielen Fremden besucht. So haben in diesem Sommer weit über 1500 Personen, die in geschlossenen Gruppen vom Verkehrsverein geführt wurden, die Töpfereien besucht.

Die Kunst der formenden Hände des Stadtlohner Töpfers soll nunmehr aller Welt bekannt gemacht werden. Am 26. Oktober von 17-18 Uhr wird im Rahmen einer Sendung ein

Ausschnitt aus dem Schaffen des Töpfers gegeben. Die Sendung nennt sich: "Schaffende Heimat" und bringt außer dem Stadtlohner Töpferhandwerk noch die Bündler Zigarrenmacher und Ausschnitte aus dem Werken der Ziegler Stadt Lage in Lippe.(...)  
AKZ

21. Oktober 1936

SC - 4942

### **Schadenfeuer in der Bauerschaft Büren**

*Wirtschaft Ritter niedergebrannt*

Kurz vor 10 Uhr ertönten am Dienstag morgen Brandglocken und Brandsirenen. Bald hörte man, daß die Gebäude der Wirtschaft Ritter in Büren (Bauerschaft) in Flammen ständen. Der Dachstuhl des Wohnhauses und die Scheune brannten schon lichterloh, als gegen 10,30 Uhr die Feuerwehren zuerst von Legden, dann von Stadtlohn eintrafen. Die Nachbarn hatten zuerst das Feuer bemerkt und die erste Hilfe geleistet. Sie konnten schon den größten Teil der Vorräte des Ladens und der Wirtschaft, des Inventars und der Erntevorräte retten. Die Feuerwehren konnten wegen Wassermangels nicht viel ausrichten - ein nahegelegener Teich war bald leer gepumpt -, sodaß sie sich in der Hauptsache darauf beschränken mussten, die Gefahr vom Saalgebäude abzuwehren.

Das Hauptgebäude und die Scheune brannten vollständig nieder, das Saalgebäude blieb verschont; das Feuer soll sich in der Scheune entzündet haben und konnte deswegen so schnell um sich greifen, weil auf dem Boden des Hauptgebäudes Heu lagerte. Außer diesem Heu und einer Menge Porzellan, das für die Festlichkeiten bereit gehalten wurde, konnten alle Vorräte, alles Vieh und alles Inventar in Sicherheit gebracht werden. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.(...)

Das abgebrannte Anwesen gehörte dem Fürsten Salm-Salm, von dem es der Gastwirt und Landwirt Ritter gepachtet und seit der Errichtung im Jahre 1904 in Betrieb hatte.

AKZ

25. Oktober 1936

SC - 4891

### **Vom Reichsluftschutzbund**

*Entrümpelung der Böden*

Die Luftschutzkontrolle der Häuser in der Dufkampstraße und rund um die Kirche ist nunmehr beendet. Von 24 Böden waren 20 vollständig entrümpelt. Die anderen müssen terminmäßig entrümpelt sein. Demnächst wird die Kontrolle auch auf die anderen Straßen ausgedehnt. Es ergeht daher die dringende Aufforderung, die Entrümpelung der Böden unverzüglich in Angriff zu nehmen. Verantwortlich sind die Hausbesitzer. Gleichzeitig mit der Kontrolle wird die Luftschutzeignung der Häuser festgestellt und statistisch erfaßt.

AKZ

5. November 1936

SC - 4124

### **1300 Stadtlohner Kinder werden beschert!**

*"Kraft durch Freude" spielt Theater, um die Kosten aufzubringen - Zum ersten Spielabend der Stadtlohner Volksspielschar - "Das rote Irrlicht"*

Seit Wochen schon laden Plakate der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" zu den Theateraufführungen der Stadtlohner "Volksspielschar" ein. Es handelt sich um die Spielschar, die seit einigen Jahren unter dem Namen "Nikolausgesellschaft" in November jedes Mal von St. Nikolaus Theaterstücke aufführt. Diese Einrichtung wurde von Ferdinand Terrahe ins Leben gerufen, um die Kosten für die Beschercung der Stadtlohner Kinder zu Nikolaus aufzubringen. Die Spielschar ist von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" übernommen worden. Die Leitung liegt in den Händen des Stellmachermeisters Anton Busch, während Hans Enxing Regie führt. In diesem Jahr wurde ein Volksstück auf den Plan gesetzt, und zwar "Das rote Irrlicht", das teils in Russland, teils in Deutschland spielt. Das Spiel behandelt das Schicksal zweier deutscher Brüder, die verschieden geartet sind. Seelenkämpfe zwischen den beiden Brüdern bringen innere Spannungen. Erschütternd sind die Anklagen, sind die Leiden der alten Eltern durch den Sohn. Wichtig ist der Aufbau des Werkes.

Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um ein lebenswahres Spiel zu bringen. In wochenlangen Proben sind die Rollen einstudiert und jeder Spieler wird seine besten Leistungen zeigen. Das Theaterstück wird an vier Tagen aufgeführt, und zwar am 8., 15. und 18. November und am 3. Dezember. Die Turn- und Schützenhalle wird gut geheizt, so dass ein angenehmer Aufenthalt gewährleistet ist.

Der Reinertrag aller vier Aufführungen kommt restlos der Nikolausbescherung zugute. Es gilt, einen guten, vaterstädtischen Zweck zu unterstützen. In den Vorjahren waren alle vier Abende voll besetzt. So muss es auch in diesem Jahre werden. Deshalb ergeht an alle Bewohner der Stadt Stadtlohn und ebenso herzlich auch an die Bewohner der Bauerschaften die Bitte, das Theater an einem dieser vier Tage zu besuchen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf.

am 7.11.1936 in AKZ

ZA

5. November 1936

SC - 4892

#### **Ortsgruppenversammlung der NSDAP Stadtlohn**

In dem schön ausgebauten Heim der Hilgenbergschule fand am Dienstag die Ortsgruppenversammlung statt, zu der sich zahlreiche Parteigenossen eingefunden hatten. Die Versammlung wurde von dem Organisationsleiter H. König eröffnet. Nach einem kurzen Gedanken an die Gefallenen des Weltkrieges und des Kampfes der Bewegung wurde einem Auslandsdeutschen, dem Spanienflüchtling Holte, der sich vorübergehend in Stadtlohn aufhält, das Wort zu einem Vortrag über die Verhältnisse in Spanien erteilt. Der Redner hat 15 Jahre in Spanien zugebracht und lernte als Vertreter einer deutschen Firma Land und Leute dort kennen. In anschaulichen Schilderungen gab er ein Bild von der sozialen Schichtung des spanischen Volkes und von dem innenpolitischen Geschehen der letzten Jahre, insbesondere in dem jetzt dort herrschenden Bürgerkrieg. Die Wirkung der Schilderungen blieb auf die Zuhörer nicht aus. Wohl jeder der Versammlungsteilnehmer nahm den Eindruck mit nach Hause, daß ein stark geleiteter Staat die Sicherheit bietet, Bürgerkriege zu vermeiden. Im zweiten Teil der Versammlung sprach Ortsgruppenleiter Fischer über die nunmehr durchgeführte Neueinteilung der Stadt in Blocks und Zellen. Ferner gab er bekannt, daß am 9. November, also am kommenden Montag in der Turn- und Schützenhalle die Heldengedenkfeier stattfindet. Ferner wird in der Zeit vom 11. bis 13. November die Wanderausstellung über Rassenkunde in Stadtlohn sein. Schließlich wurde noch auf die Werbeveranstaltung des deutschen Luftsportverbandes hingewiesen. Zum Schluß konnte der Ortsgruppenführer noch 21 Parteigenossen das Mitgliedsbuch der Partei aushändigen.

AKZ

10. November 1936

SC - 4125

#### **Beförderungen innerhalb es SA-Sturmes 13/R 13**

Anlässlich der Feier des 9. November 1936 wurden folgende SA-Führer und SA-Männer befördert:

Der Führer des Sturmes 13/R 13 Wilhelm Blanke, Stadtlohn zum SA-Obertruppführer, der Scharführer Heinrich Krumbek, Stadtlohn zum Oberscharführer, der Scharführer Wilhelm Neuer, Vreden-Dömern zum Oberscharführer, der Rottenführer Heinrich Stenkamp, Oeding zum Scharführer, der Rottenführer Franz Bennemann, Südlohn zum Scharführer, die Sturmmänner Johannes Gödecke, Stadtlohn, Alois Heming, Stadtlohn, Wilhelm Steinhage, Stadtlohn, Franz Schley, Stadtlohn und Bernhard Schroer, Südlohn zu Rottenführern, die SA-Männer Heinrich Elker, Stadtlohn, Richard Holze, Stadtlohn, Hermann Voigt, Südlohn, Wilhelm Wansing, Südlohn, Heinrich Gehling, Südlohn und Bernhard Terbrack, Südlohn zu Sturmmännern.

ZA

16. November 1936

SC - 4126

**Ein erfreulicher ideeller Erfolg der Volksspielschar Stadtlohn in der NS-Gemeinschaft  
"Kraft durch Freude"**

Wer am letzten Sonntag in der Turn- und Schützenhalle der Aufführung des Schauspiels "Das rote Irrlicht", das von der Stadtlohner Theaterspielschar erstmalig auf die Bretter gebracht wurde, beiwohnte, musste feststellen, dass hier für unsere örtlichen Verhältnisse vollkommen neuer Geist grundsätzlich Wandel geschaffen hat! - Man beginnt erfreulicherweise, sich nunmehr mit dem Begriff "Theater" ernstlicher zu befassen, als das bisher der Fall war. Es kann nicht mehr übersehen werden, dass die verschiedensten Kräfte der Stadtlohner Spielschar sich mit zäher Beharrlichkeit zu großer Leistung, und innerhalb der sich aufbauenden Bilder zu beachtlicher Darstellungskunst durchdringen.(...)

ZA

16. November 1936

SC - 5885

**Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr**

*Amtseinführung des Oberbrandmeisters*

45 Männer in Stadtlohn versehen den Feuerschutzdienst, der zu einem Normallöschzug und einen Halbzug zusammengeschlossen ist. Am Dienstagabend fand auf dem Deutschen Eck (Barenbrücke) die Jahreshauptversammlung statt. Eingangs wurde eine Totenehrung abgehalten, und dann gab der Schriftführer der Wehr, Malermeister Teupe, den Geschäftsbericht. Aus diesem sind hervorzuheben: In einem Fall wurde die Wehr zu einem Brand alarmiert, der durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Lötlampe bei einer Hausreparatur entstanden war, aber durch rasches und entschlossenes Handeln der Wehr gebannt werden konnte. Auf einer Führerbesprechung wurde der Dienstplan für das ganze Jahr aufgestellt. Ein Feuerwehrmann wurde zu einem einwöchigen Lehrgang an der Provinzial-Feuerweherschule abgestellt. Zwölf Wehrangehörige wurden zu Oberfeuerwehrmännern ernannt. An dem Kreisfeuerwehrtag in Legden nahmen 35 Kameraden teil. Bei einer Kritik des Kreisfeuerwehrführers anlässlich einer Alarmübung wurde die Schlagkraft der Stadtlohner Feuerwehr und das selbständige Handeln der einzelnen Männer besonders herausgestellt. Anfang des Jahres trat der langjährige und allseits beliebte Chef, Julius Schmedding, aus Gesundheitsrücksichten und baldiger Erreichung der Altersgrenze von seinem Amt als Oberbrandmeister zurück. Die Führung der Wehr übernahm vorläufig als Stellvertreter Schmiedemeister Deitmer.

Die Prüfung der Kasse durch die beiden städtischen Kassenbeamten Greve und Rotterdam wies die gewissenhafte Kassenführung aus, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Nun folgte die Amtseinführung der Wehrführer durch den Bürgermeister der Stadt, Kreisleiter Blanke. Er teilte im Auftrage des Provinzialfeuerwehrführers mit, daß die Stadtlohner Feuerwehr als Feuerlöschpolizei anerkannt ist und zum Führer der gesamten Wehr Oberbrandmeister Wilhelm Blanke, zum Führer des Normalzuges stellv. Wehrführer Franz Deitmer und zum Führer des Halbzuges Kamerad Sauer ernannt sind. Er beglückwünschte dieselben zu ihrem verantwortungsvollen, aber schönen Amt. Durch das Gesetz vom 15.12.1935 sei die Feuerwehr aus dem Zustand eines Vereins herausgehoben und hineingestellt in die Öffentlichkeit mit überaus wichtigen Funktionen. Die neue Zeit erfordert ganze Männer, insbesondere im Kampf dem Verderb bei der Durchführung des Vierjahresplanes, überall da, wo es gilt, volkswirtschaftliches Gut zu retten und zu erhalten. Deshalb folgt auch demnächst die staatspolitische Schulung für Feuerwehrleute. Schließlich dankte der Bürgermeister noch dem alten Wehrführer Schmedding und den alten Feuerwehrmännern für ihre Tätigkeit im Dienste der Wehr und der Allgemeinheit. Oberbrandmeister Wilhelm Blanke sprach für das Vertrauen, das ihm bei der Übertragung seines Amtes bewiesen wurde, seinen Dank aus. Er versprach, keine Mühe zu unterlassen, die alte Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der Stadtlohner Feuerwehr zu erhalten und noch zu steigern. Dabei forderte er alle Kameraden auf, das gleiche anzustreben und durch weitere Mitarbeit ihre Treue zur Wehr zu beweisen und zu kräftigen. Weiter brachte der Wehrführer die enge Mitarbeit mit dem Luftschutz zum Ausdruck. Einsatzbereitschaft und Hingabe an die Volksgemeinschaft ist Devise der Feuerwehr und des Luftschutzes. Deshalb treten alle Feuerwehrleute dem Reichsluftschutzbund als Mitglieder bei.

Mit einem dreifachen Siegel auf unseren Führer wurde die Jahreshauptversammlung beendet.  
Zeitungssammlung Gemeindegarchiv Südlohn

**26. November 1936**

**SC - 4893**

**50 Jahre Arzt und Helfer**

Gestern vor 50 Jahren bestand in Würzburg der am 4. Dezember 1863 geborene Felix Brüning das medizinische Staatsexamen. Zum Doktor war er schon am 13. März 1886 - also gerade 22 Jahre alt - promoviert. Nachdem er zunächst in Darfeld tätig war, ließ er sich am 11. Juni 1893 in Stadtlohn als praktischer Arzt nieder.

Der Jubilar blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück. Besonders aufopfernd war seine Tätigkeit während der Kriegszeit, als er mehrere Jahre lang Stadtlohn mit Südlohn und Oeding allein ärztlich versorgen musste.

Wir wünschen dem "alten Herrn Rat", der sich allseitiger Achtung und Beliebtheit erfreut, noch viele Jahre seinen stets frohen Humor und bestes Wohlergehen.

AKZ

**30. Dezember 1936**

**SC - 4895**

**Bauer Schulze Weddeling-Thering +**

In der Frühe des ersten Weihnachtstages starb nach einem kurzen Krankenlager infolge Altersschwäche im Krankenhaus zu Stadtlohn nach einem arbeitsreichen Leben der Bauer Heinrich Schulze Weddeling-Thering aus der Bauerschaft Wendfeld bei Stadtlohn. Mit dem Bauern Heinrich Schulze Weddeling-Thering ist ein Mann dahingeshieden, der in seinen besten Jahren, gestützt auf ein reiches, vielseitiges Wissen, im wirtschaftlichen und kulturellen Leben fördernd und führend seiner engeren Heimat selbstlos und gern diente. So genoß er überall ein besonderes Ansehen und Vertrauen in Stadt und Land. Seit der Gründung des Stadtlohner Spar- und Darlehnskassenvereins im Jahre 1885 war er dessen Vorsitzender im Aufsichtsrat. In den 90er Jahren Amtsverordneter, wurde er am 6. März 1903 zum ersten Amtsbeigeordneten gewählt, welches Amt er bis heute bekleidete. Vom Jahre 1904 bis Oktober 1934 bekleidete er das Amt des Schiedsmannes für die Gemeinden des Kirchspiels Stadtlohn. Vom 3. Juli 1907 bis 17. Juni 1924 sah ihn die Bauerschaft Hengeler-Wendfeld als Gemeindevorsteher an der Spitze ihres Gemeinwesens.

Seine Frau ging ihm vor Jahren im Tode voraus. Der glücklichen, harmonischen Ehe entsprossen 8 Kinder, wovon ein Sohn im Weltkrieg den Heldentod, ein anderes Kind im zarten Alter starb. Drei Söhne sind Erbhofbauern in der engeren Heimat, die 3 Töchter dienen Gott als Ordensfrauen.

Noch an der Wende des vergangenen Winters konnte der Verewigte in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Niemand hätte wohl damals geahnt, daß diese schöne, stille Zeit der Muße, die er so gern seinen Lieblingsneigungen widmete, nun so rasch ein Ende finden würde.

AKZ

**30. Dezember 1936**

**SC - 6130**

**Primizfeier**

Am zweiten Weihnachtstag feierte der Neupriester Klemens Busche, ein Sohn der Stadt Stadtlohn und der Pfarrei St. Otger, sein erstes Meßopfer in der Heimatpfarre. Die ganze Blumenstraße war an beiden Seiten mit Weihnachtsbäumen besetzt. Der Kooperator Heinrich Pieper wurde mit der Stelle eines Kaplans an der Pfarre St. Bernhardus in Sterkrade betraut.

ZA